

200 Tänzerinnen verzaubern in der Stadthalle

Meinerzhagen 01.07.18



Lebensfreude pur versprühte die Tanzgruppe, die mit Baströckchen und Blumengirlanden nach Hawaii entführte.

© J. Salzmann

Meinerzhagen - Rund um den Globus tanzten mehr als 200 Tänzerinnen der Musikschule Volmetal am Samstag in der Stadthalle einem „Vergessenen Tagebuch“ hinterher.

Ausgangspunkt der „Getanzten Reise rund um die Welt“, zu der Tanzpädagogin Stina Emmerich Angehörige, Freunde und interessierte Besucher willkommen hieß, war die Geschichte der jungen Philea (Caroline Lemmermann), die einen alten Koffer ihrer Großmutter mit lauter Mitbringseln aus fernen Ländern entdeckte.

Neben venezianischen Masken, einem Fächer, einem Baströckchen und anderen Dingen, die die Fantasie beflügelten, fand Philea in dem Koffer auch ein vergessenes Tagebuch. Mit den Notizen der Großmutter als Wegweiser trat sie ihre bezaubernde Reise in ferne Länder und fremde Kulturen an. Anmutig verkörperte Caroline Lemmermann die abenteuerlustige Weltenbummlerin.

Ein Jahr Vorbereitung steckte in der aufwendigen, farbenfrohen Ballettaufführung, bei der bereits die Jüngsten ihren großen Auftritt hatten. Fast ausnahmslos die Handschrift von Stina Emmerich trugen die fantasievollen, auf das Alter und tänzerische Können der jungen Elevationen zugeschnittenen Choreografien. Eine Eigenarbeit der Tänzerinnen, gemeinsam erarbeitete Nummern sowie Choreografien von Michel Fokine und Marius Petipa – Vätern des klassischen Balletts – rundeten den Reigen zu passender Musik ab.

"Das vergessene Tagebuch" in der Stadthalle



Die gesamte Vielfalt des Tanzes deckte das gut zweistündige Nummern-Programm ab. Ein Augenschmaus bei der getanzten Reise von Irland nach Schweden, von Thailand nach Australien, zu Eskimos, Indianern, niederländischen Tulpen-Mädchen und französischen Cancan-Tänzerinnen waren die Kostüme. Ob da niedliche Pinguine tanzten, Cleopatra und ihre Mumien aus dem alten Ägypten zurückkehrten oder antik gekleidete Tänzerinnen das alte Griechenland heraufbeschworen: Stets waren die Kostüme echte Hingucker.

Tänze, Feste, Bräuche, Märchenhaftes und Mystisches der Länder, in denen Philea Halt machte, führte „Das vergessene Tagebuch“ vor Augen. An Pipi Langstrumpf ging in Schweden kein Weg vorbei. Dunkle Winternächte erhellte das Luciafest. In Italien angekommen, erfreute eine Tarantella. Rassige Spanierinnen tanzten einen Fächertanz. Orientalisch mutete der türkische Schleiertanz an. Neben klassischem Ballett hatten Folklore und Akrobatik (China) in der Aufführung ihren festen Platz.

Hoch in den Norden zu den Finnen, die sich mit einer Polka am Tanzreigen beteiligten, und tief in den Süden führte Phileas Weltreise. Im Westen bei elfengleichen Wesen und im Osten bei rumänischen Reigentänzen machte sie Halt. Manch Ungewöhnliches wie Fledermäuse in Transsylvanien und einen gruseligen Totentanz in Mexiko bekam sie zu sehen. Lustiges und Pantomimisches, wie der Schabernack der Touristen vor der Grenadier-Garde in Großbritannien, fand ebenso großen Anklang wie klassisches Ballett, wie es in Auszügen aus dem Ballett „Les Sylphide“ und „Giselle“ zu bewundern war. Begeistert feierten die Besucher das Tanz- und Farbenfest. Am Sonntag führte die Musikschule „Das vergessene Tagebuch“ noch einmal auf – in teilweise anderer Besetzung.